



Diakonie - nah dran!

Ausgabe Nr. 9
Frühjahr 2012

Kinder aktiv bei Mediennutzung begleiten

Mit einem Fachvortrag zur Medienerziehung feierte das Diakonische Werk „10 Jahre Präventive Fachberatung für Kindertagesstätten“

Neckar-Odenwald-Kreis. Zum 10-jährigen Bestehen der Präventiven Fachberatung für Kindertagesstätten lud das Diakonische Werk NOK zu einem Fachvortrag „Spielplatz Medien“ in den Steiner Saal der Volksbank Mosbach ein. Dekan Dirk Keller und Landrat Dr. Achim Brötel hoben in ihren Grußwörtern die Bedeutung dieses Beratungsangebots für Erzieherinnen und Eltern hervor. Bernd Grimm, Heilpädagoge und seit 10 Jahren für die Fachberatung verantwortlich, dankte zu Beginn den anwesenden Erzieher/innen für die bewährte Zusammenarbeit. Dann stellte er die Referentin Sabine Mühlbeyer-Kniehl, Sozialpädagogin und Medienreferentin der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, vor.

Mit ihrem lebendigen, zahlreichen Beispiele und viele Medien nutzenden Vortrag enttäuschte die Referentin all jene, die sich einfache Lösungen und Handlungsanweisungen versprochen hatten. So seien durch die aktuelle Hirnforschung gestützte Forderungen, Kinder unter 13 Jahren von allen elektronischen Medien fernzuhalten, zwar wissenschaftlich begründet, jedoch eher lebensfern. Die Umsetzung gehe am Alltag von Familien vorbei und sei allenfalls geeignet, das schlechte Gewissen der Eltern noch zu verstärken. Vielmehr riet Frau Mühlbeyer-Kniehl angesichts des steten Wandels und der rasch aufeinanderfolgenden Innovationen in diesem Feld, mit den Kindern und Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. Wichtig sei, gemeinsam Regeln für die Nutzung von Medien zu entwerfen und sich Kenntnis über jene Internetseiten, Online-spiele und Fernsehprogramme zu verschaffen,

nen wie auch besonders im Feld der Mediennutzung sei die Kunst „einfühlsam zu frustrieren“. Zum Ende der Veranstaltung dankte Reinhardt Löhlein, Geschäftsführer des Diakonischen Werks, der Referentin sowie der Volksbank Mosbach, die als Sponsor den Abend ermöglichte, und lud zu einem Umtrunk ein – Gesprächsbedarf bestand nach vielen anregenden Informationen. Fragen zur Präventiven Fachberatung für Kindertagesstätten beantwortet Heilpädagoge Bernd Grimm, Diakonisches Werk im Neckar-Odenwald-Kreis, unter Tel. 06261-9299 300.

denen sich die Kinder widmen. „Schauen Sie hin und fragen Sie nach“, lautete ihre Botschaft. Mediennutzung bedeute, sich die aktuellen Medien zu Nutze zu machen. Das lernen Kinder nicht durch Predigten oder Verbote, sondern durch das Beispiel der Erziehenden. Erziehung im Allgemei-



„Die rasante Entwicklung der Medienwelt der vergangenen 10 Jahre geht auch an den Kindertagesstätten nicht vorbei“, begründet Heilpädagoge Bernd Grimm die Einladung der Medienreferentin Sabine Mühlbeyer-Kniehl für den Fachvortrag „Spielplatz Medien – (k)eine Bildung ohne Medien“.



Paten gesucht

„Vergessene Kinder im Fokus“ – ein neues Projekt der Diakonie

Das Diakonische Werk im Neckar-Odenwald-Kreis beteiligt sich ab März 2012 an einem Projekt der Evangelischen Landeskirche in Baden, das auch von der „Aktion Mensch“ gefördert wird. In den nächsten drei Jahren soll im Neckar-Odenwald-Kreis ein spezielles Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche aufgebaut werden, die mit einem psychisch kranken Elternteil zusammenleben.

In der Fachliteratur werden diese als „vergessene Kinder“ bezeichnet: Kinder, die durch eine psychische Erkrankung ihrer Eltern Gefühle wie Angst, Scham und Verunsicherung durchleben und über längere Zeiträume elterliche Verhaltensweisen erleben, welche sie nicht verstehen. Früh müssen sie Verantwortung übernehmen und sind damit oft überfordert. Während es für die kranken Eltern Behandlungs- und Unterstützungsangebote gibt, kümmert sich um die Kinder in aller Regel niemand.



© Mat Hayward – Fotolia.com

Deshalb möchten wir betroffenen Familien Unterstützung anbieten. Dazu werden „Paten“ gesucht, die Zeit für regelmäßige Kontakte haben. Sie werden mit Eltern und Kind gemeinsam, später auch allein mit dem Kind Freizeitaktivitäten gestalten. Die Paten werden

speziell geschult und auf ihre Zusammenarbeit mit den betroffenen Familien vorbereitet.



© matka_wariatka – Fotolia.com

Über die Paten hinaus suchen wir freiwillige Helfer/innen, die erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten begleiten möchten. Wir planen Gruppenangebote sowohl für Familien, als auch allein für die Kinder und Jugendlichen.

Interessierte können sich bei der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes im NOK, Telefon 06261/9299-300 melden.

Rat und Hilfe per Mausklick

Onlineberatung bei der Psychologischen Beratungsstelle

Seit 2009 bietet die Psychologische Beratung des Diakonischen Werkes im NOK Onlineberatung an. Über einen Button auf unserer Homepage www.diakonie-nok.de oder über das bundesweite Portal www.evangelische-beratung.info ist ein sicherer Zugang zu diesem Angebot möglich. Die Daten werden verschlüsselt übermittelt und sind damit vor Hackerangriffen oder dem Mitlesen Dritter besonders geschützt.



„Hallo, ich hoffe, Sie können mir helfen! Ich habe einen Jungen im Internet kennengelernt und wir wollen uns in den nächsten Ferien das erste Mal treffen. Und das ist das Problem. Ich habe keine Ahnung, was mich da erwartet, wenn ich ihn treffe.“ Mit diesen Worten begann eine Onlineberatung, die sich dann über zwei Monate erstreckte.

Die 17-Jährige beschrieb zunächst ihre Ängste vor einem ersten Treffen. Vorher hatte sie mit ihrem Internetfreund schon viele Mailkontakte und auch telefoniert. Zunächst ging es um ihre Angst: „Bin ich überhaupt attraktiv für ihn?“ Im Verlauf der Beratung wandelte sich jedoch ihr Thema: „Es

wird mir zuviel, wenn er ständig anruft. Ich will den Kontakt eigentlich nicht mehr.“

Onlineberatung wird gerade von Jugendlichen gern gewählt. Es fällt ihnen so leichter, die eigenen Ängste und Unsicherheiten anzusprechen, als im persönlichen Gespräch mit einem Berater. Die Onlineberatungen kommen oft sehr schnell auf den Punkt. Rasch werden auch schwierige oder schambesetzte Themen angesprochen.

„Wir freuen uns, dass diese zeitgemäße Angebot zunehmend genutzt wird“, stellt Uwe Diehl, Fachgebietsleiter der Psychologischen Beratung, fest. Über die freiwillige Angabe der Postleitzahl lässt sich nachvollziehen, dass die Mehrzahl der Beratenen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis kommt. Mitunter kommt es auch vor, dass Beratungen Online beginnen und dann nach einer persönlichen Anmeldung im Gespräch fortgesetzt werden.

Seit Januar 2012 bietet auch unsere Schwangerenberatung vertrauliche Beratungen über ein eigenes Online-Beratungsportal unter www.onlineberatung-diakonie-baden.de an.

„Ich schäme mich für meine Gedanken...“

Eine Wochenbettdepression erleidet etwa jede zehnte Frau nach der Geburt

Die 32-jährige Corinna war das, was man eine „Musterschwangere“ nennen könnte: sie hat sich umfassend und intensiv auf ihr Kind vorbereitet, hat auf ihre Ernährung geachtet, auf regelmäßige Bewegung und ausreichenden Schlaf. Selbstverständlich gehörten Geburtsvorbereitungskurs und Klinikbesuch sowie eine Beratung bei der Schwangerschaftsberatungsstelle der Diakonie dazu, um sich über Elterngeld, Mutterschutz und Methoden der Pränataldiagnostik zu informieren. Doch drei Monate nach der Geburt eines gesunden Sohnes meldet sie sich wieder bei der Diakonie zur Beratung an. Zum Termin erscheint eine gänzlich veränderte Frau: war sie in der Schwangerschaft ein Energiebündel voller Tatendrang und Lebensfreude, so sitzt jetzt eine traurige, entmutigte und ängstliche Frau vor der Beraterin. Stockend berichtet sie, dass sie sich einfach nicht über ihr Kind freuen kann, ja manchmal sogar Fantasien hat, ihm etwas

anzutun. Für diese Gedanken schämt sie sich unendlich und sie hat lange überlegt,



Der erste Schritt, sich Hilfe zu holen, ist oft der schwierigste. Die Beratung kann bei der Bewältigung einer Wochenbettdepression helfen.

wohin sie sich wenden könnte. Ihre Hebamme, der die Krise nicht verborgen blieb, hatte ihr nahegelegt etwas zu unternehmen. Die

Wahl fiel auf die Diakonie, weil sie in der Schwangerenberatung die Erfahrung gemacht hatte, dass man sich Zeit für sie nimmt und für alles ein offenes Ohr hat.

Corinna leidet an einer sogenannten Wochenbettdepression, die ungefähr nach jeder 10. Geburt auftritt, oft aber aus Scham und Schuldgefühlen verborgen wird. Je nach Ausprägung ist eine medikamentöse Behandlung bei einem Facharzt erforderlich, immer aber eine psychotherapeutisch ausgerichtete Begleitung. In regelmäßigen Beratungsgesprächen mit der Beraterin gelingt es Corinna allmählich, sich auf ihre gänzlich veränderte Lebenssituation einzustellen. Nach sechs Monaten fühlt sie sich als „gute Mutter“ und kann ihr Kind endlich lieben.

Gesprächstermine für unsere Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung können Sie telefonisch unter der (0 62 61) 92 99-219 oder per E-Mail: schwanger@dwnok.de vereinbaren.

Eindrücke von unserem Oktoberfest



Den Tag der seelischen Gesundheit feierte die Diakonie am 11. 10. 2011 mit einem zünftigen Oktoberfest in den Räumen der Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen in Buchen. Geschäftsführer Reinhardt Löhlein und Fachgebietsleiterin Ulrike Dinkelacker konnten zahlreiche Gäste begrüßen, die sich bei bayerischen Schmankerln und fetziger Livemusik vergnügliche Stunden machten. Eine kleine Ausstellung von künstlerisch gestalteten Bildern und Gedichten ergänzten das vielfältige Programm.



Termine 2012:

16. 6. 2012:
3. Landespsychiatrietag

17. 6. – 24. 6. 2012:
Woche der Diakonie in Baden
(„Aktion Opferwoche“)

18. 6. – 22. 6. 2012:
Aktionswoche Schuldnerberatung:
„Bis gestern ging's noch“ (Thema: „Altersarmut“)

„Meine Arbeit ist sehr vielfältig“

Bernd Grimm im Gespräch mit Sandra Bangert

1. Seit wann arbeitest du in der psychologischen Beratungsstelle?

Seit 20. Juni 2011 arbeite ich bereits im Sekretariat der Außenstelle in Adelsheim.

2. Wie sieht deine Arbeit aus? Was machst du bei deiner Arbeit?

Meine Arbeit hier ist sehr vielfältig. Wie in jedem Büro fallen sehr viele administrative Tätigkeiten an, die ich unmöglich alle aufzählen kann. Große Teile meiner Arbeitszeit verbringe ich am Telefon, als erste Ansprechpartnerin für unsere Klienten, wenn es um Anmeldungen, Terminvereinbarungen oder Absagen geht. Ich bin zuständig für den Postein- und -ausgang, die allgemeine Korrespondenz und die Rechnungskontrolle.

3. Was ist das Besondere an deiner Arbeit?

Das Besondere an meiner Arbeit ist, dass ich jeden Tag mit neuen, manchmal spannenden, manchmal auch tragischen Ge-

schichten zu tun habe. Viele Klienten erzählen schon beim Erstkontakt am Telefon ihre ganzen Sorgen. Für diese Menschen eine freundliche und geduldige Ansprechpartnerin zu sein, ist für mich die Herausforderung, der ich mich an meinem Arbeitsplatz in der Psychologischen Beratungsstelle täglich gerne stelle.



Sandra Bangert, unsere neue Mitarbeiterin in der psychologischen Beratungsstelle Adelsheim



Anerkennung für langjährige Dienste

Gerd Powietzka mit Ehrenamtspreis ausgezeichnet

Gerd Powietzka (links) nahm im Oktober 2011 als Anerkennung seiner langjährigen Verdienste für die Arbeit mit psychisch kranken Menschen den Ehrenamtspreis entgegen. Schon mehr als zwei Jahrzehnte engagiert er sich in „seinem Verein“ Bio-

top und arbeitet dabei eng mit dem Diakonischen Werk zusammen. Diakonie-Fachgebietsleiterin Ulrike Dinkelacker (rechts) und Diakonie-Mitarbeiterin Nathalie Sutter gratulierten dem engagierten Ehrenamtlichen zu seiner Auszeichnung.

Impressum:

Redaktion: Ulrike Dinkelacker, Bernd Grimm, Nathalie Sutter, Doris Ludwig, André Sommer, Guido Zilling
V.i.S.d.P.: Reinhardt Löhlein, Geschäftsführer
Fotos: Diakonisches Werk NOK und www.fotolia.com
Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen



Diakonisches Werk der evangelischen Kirchenbezirke im Neckar-Odenwald-Kreis
Neckarelzer Straße 1, 74821 Mosbach
Tel. (0 62 61) 92 99-0, Fax (0 62 61) 92 99-33
www.diakonie-nok.de, E-Mail: info@dwnok.de
Spendenkonto 3032000 (BLZ 674 500 48)
Sparkasse Neckartal-Odenwald